



Liebe Leserin, lieber Leser,

dem Europäischen Besucher, der unvorbereitet nach Ägypten kommt, werden besonders auf dem Land die Armut und die schwierigen hygienischen Lebensverhältnisse der Bevölkerung auffallen. Auch dort, wo Abfall leicht zu vermeiden und die Schönheit der Ägyptischen Wüste zu pflegen wären, türmt sich Unrat.

Die Ursache dafür ist, neben den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen und daher fehlenden wirtschaftlichen Mitteln, oft auch ein geringes Maß an Bewusstsein darüber, was sich auf einfache Weise und mit geringen Mitteln gemeinsam bewerkstelligen ließe. In der Vergangenheit hat SEKEM mehrfach unterstützende Entwicklungsarbeit in dieser Hinsicht auf dem Land geleistet, zum Beispiel 2002 mit dem "Al-Ponte"-Jugendprojekt. Doch Projekte dieser Art leiden immer wieder an ihrer punktuellen Ausrichtung, die Nachhaltigkeit nicht garantieren kann.

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen das „13-Dörfer-Projekt“ vorgestellt, einen Versuch, mit Europäischer Hilfe einen nachhaltigen und umfassenden Ansatz von Entwicklungshilfe zu verwirklichen. In diesem Heft zeigen wir Ihnen, was SEKEM und ihre Sozialarbeiter vor Ort tun, um Gesundheit und Sauberkeit langfristig verbessern zu helfen. Die Serie wird in den kommenden Monaten mit Beiträgen zu den übrigen Teilen des Projekts fortgesetzt.

Ihre Redaktion

Nachrichten

Neue Solar-trocknungsanlage

Projekte

13 Dörfer Projekt: Gesundheit

Aus den Firmen

SEKEM Pfefferminze gewinnt Preis

Bildung für Sauberkeit und Gesundheit

13-Dörfer-Projekt hilft Frauen in Schwangerschaft und Geburt



Kinder auf dem Land: Spaß im Spiel unter ärmlichen Bedingungen

Das Maßnahmenprogramm „Gesundheit und Sanität“ in den Dörfern um SEKEM ist ein wesentlicher Teil des „13-Dörfer-Projekts“, das SEKEM seit Mitte 2006 mit Unterstützung der Europäischen Union in der Umgebung der Mutterfarm durchführt. SEKEM Insight hat in der letzten Ausgabe darüber berichtet. Das Paket der Aktionen zum Thema Gesundheit und Vorsorge speziell der Frauen der 13 Dörfer, die für das Projekt ausgewählt wurden, umfasst Aktivitäten, die sich mit den besonders kritischen Fragen zu Gesundheit und Sanität befassen: Qualität der medizinischen Versorgung und der Zugang zu

ihr, Schwangerschaft und Geburt auf dem Land, sowie Ausbildung von Hebammen und langfristige Bewusstseinsbildung.

Das Projekt wird von Dr. Ahmed Ismael, leitender Arzt in SEKEMs Hospital - dem Medical Center – begleitet. Involviert sind auch Ärzte und Sozialarbeiter der Initiative, die zunächst in jedem Dorf Menschen gesucht und gefunden haben, die sich für das „13-Dörfer-Projekt“ einsetzen wollten und bereit waren, mit SEKEMs Team zusammenzuarbeiten.

Zum Programm gehört die Ausbildung von 13 neuen und bereits tätigen Hebammen. Durch

Fortsetzung auf Seite 2



einen erfahrenen Arzt wurden Trainingsmaterialien hergestellt und verteilt. Der Trainingsplan befasste sich intensiv mit Themen wie den verschiedenen Behandlungsweisen bei der Geburtshilfe, persönlicher Hygiene, Sterilisation der Ausrüstung, der Früherkennung von Symptomen, der Bewusstseinsbildung gegen weibliche genitale Verstümmelung (FGM), und wie im Falle von Komplikationen mit anderen Ärzten schnell Kontakt aufgenommen werden kann.

Ein Teil des Programms ist auch die Betreuung schwangerer Frauen auf dem Land. Die Schwangerschaften von insgesamt 350 Frauen wurden durch Untersuchungen begleitet. Ihre Erstbehandlungen konnten so mit modernem Behandlungsgerät in der Obhut von Dr. Salwa Amin, SEKEMs Gynäkologin, sowie Rasha Badway, einer Krankenschwester, im Medical Center durchgeführt werden. Zusätzlich wurde ein Informationsheft zur Schwangerschaft für Mütter hergestellt und verteilt. Auch die Unterrichtsmaterialien für viele Frauen, die noch nicht lesen können, wurden um Elemente der Gesundheit und Vorsorge erweitert. Dazu wurde auch Material des ägyptischen Gesundheitsministeriums herangezogen und für den ländlichen Bedarf angepasst.

Um die allgemeine Gesundheitspflege auch langfristig sicherzustellen, wurden 25 Sozialarbeiter in grundlegenden medizinischen Kenntnissen geschult. Auch hierfür wurde fachliche Hilfe hinzugezogen und mit ihr Trainingsmaterialien entwickelt. Mehrere Sozialarbeiter wurden für die Ausbildung ausgewählt und konnten an mehreren, jeweils achttägigen Trainingsprogrammen im Sommer 2006 teilnehmen. Das Programm sollte die Arbeiter auch in den nötigen kommunikativen Fähigkeiten fortbilden, mit den betroffenen Frauen in den Dörfern selbst Gespräche zum Thema Gesundheit, Sanität und kindliche Fürsorge zu führen. Dazu wurden auch Vorträge in den Dörfern und im Mahad, SEKEMs Erwachsenenbildungs-



Abfall und mangelnde Hygiene führen zu Parasitenbefall und verbreiteten Krankheiten

zentrum, organisiert, die sehr gut besucht waren. Es war daneben die Aufgabe der Arbeiter, bei den Frauen der Dörfer das nötige Vertrauen zu wecken, sich dem Medical Center zukünftig regelmäßig anzuvertrauen und untersuchen zu lassen.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein "Vor-Ort-Aktionsprogramm" entwickelt, bei dem die Sozialarbeiter SEKEMs direkt in die Dörfer führen. Das Programm war durch einen erfahrenen Gynäkologen entwickelt worden und fand in Anwesenheit von mehr als 180 Dorfbewohnern statt. Es wurde unterstützt von Aktionen zur Bewusstseinsbildung speziell hinsichtlich des hygienischen Umgangs innerhalb des Hauses. Dazu wurden auch vierteljährliche Treffen in den einzelnen Dörfern eingerichtet. Rund 65-150 Menschen nahmen bisher an diesen Treffen jeweils teil.

Um diese Treffen bekannt zu machen dachten die Sozialarbeiter auch über neue Wege nach, die Landbevölkerung zu erreichen. Sie fertigten Aushänge an, die sie an zentraler Stelle in den Dörfern befestigten und verwendeten zusätzlich die Lautsprecher der Dorfmoschee, die normalerweise für die Verkündigung der religiösen Rufe

zum Gebet genutzt werden, um die Dorfbewohner auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

Skepsis gegenüber all diesen Aktionen treffen die Arbeiter SEKEMs selten in den Dörfern an. Die Einrichtungen der Initiative, wie das Medical Center, sowie die Mitarbeiter, die teilweise aus den Siedlungen der Gegend selbst stammen, genießen unter der Landbevölkerung einen hervorragenden Ruf. Das erleichtert ihre Arbeit sehr. So konnte im ersten Zwischenbericht nach dem Sommer eine sehr positive erste Bilanz des bisherigen Projekterfolgs gezogen werden.

Bei den Treffen in den 13 Dörfern wurde allerdings auch immer wieder deutlich, unter welchen ärmlichen Bedingungen die Bevölkerung zu leben und zu leiden hat, ohne dass sie sich selbst ohne fremde Hilfe von ihnen zu befreien vermag. Besonders der starke Parasitenbefall machte ein mehr an Beratung, konkreter Behandlung und Hilfe bei der Vermeidung von Schmutz und Abfall notwendig. SEKEM Insight wird über diesen Teil des Projekts in der nächsten Ausgabe berichten.

Bijan Kafi & Yvonne Floride



Neue Solartrocknungsanlage in der Entwicklung

EBDA entwickelt Solartrocknungsverfahrens mit optimierter Kapazität

Die fachgerechte Trocknung von Kräutern und medizinischen Pflanzen ist ein wichtiger und fehleranfälliger Punkt in der Produktionskette. Derzeit benutzen die ägyptischen Kleinbauern zumeist traditionelle Trocknungsverfahren, die oft Risiken für die mikrobielle Kontamination der hochwertigen Endprodukte bergen. Die negativen Folgen schlagen auf die Farmer selbst zurück. Ihre Produkte können gegebenenfalls nicht exportiert werden, oder müssen aufwändig technologisch aufbereitet werden.

Das Ziel des derzeitigen Projektes der EBDA (Egyptian Bio-dynamic Association) besteht in der Entwicklung eines neuartigen Solartrocknungsverfahrens mit optimierter Kapazität, das sich den Gegebenheiten und Anforderungen kleiner ägyptischer Farmer anpasst. Ein solches System müsste allen Kleinbauern die Möglichkeit geben, die genannten Nachteile auszugleichen. Im Rahmen des Projekts wurde jetzt ein Prototyp konstruiert,



Der neue Solartrockner trocknet effektiver, hochwertiger und ist kostengünstig

modifiziert und in Testbetrieb genommen. Die neue Einrichtung wird derzeit auf SEKEMs Farmen getestet um ihre Trocknungseigenschaften für verschiedene Produkte festzustellen. Die wirtschaftliche Machbarkeit konnte im ersten Jahr der Produktentwicklung nachgewiesen werden. Im zweiten Jahr sollen die Ergebnisse des Projekts allen zugänglich gemacht werden: die ägyptischen Bauern müssen besser

über die Vorteile des neuen Systems informiert und jüngere Farmer von der Notwendigkeit des Einsatzes des neuen Geräts überzeugt werden. Außerdem müssen Investoren für Kleinkredite und lokale Produzenten für die Produktion des Geräts gewonnen werden.

Nermeen Asham, Amr Mostafa

ISIS, Libra erneut erfolgreich demeter-zertifiziert

COAE prüft SEKEM-Firmen und erneuert Bio-Zertifizierung

Obwohl es inzwischen bereits längst Routine sein könnte, waren wieder alle Mitarbeiter der zwei Firmen SEKEMs ISIS und Libra gespannt, als im September die Inspektoren Ing. Bahaa Mustafa und Dr. Yousri Hashem von der Bio-Kontrollstelle COAE (Centre of Organic Agriculture in Egypt) die Firmen besuchten, um die jährliche Zertifizierung durchzuführen.

Gemäß den Richtlinien der Europäischen Union über die Produktion von biologischen Lebensmitteln und den internationalen demeter-Standards, wurden alle produktionsrelevanten Abläufe in den beiden Betrieben geprüft. Zum Beispiel müssen tatsächlich produzierte Warenmengen mit den Angaben in allen wichtigen Dokumenten über-

einstimmen, es dürfen nur biologische Rohwaren eingesetzt werden und müssen klar von konventionellen Rohmaterialien getrennt gelagert werden. Auch auf eine mögliche Verwendung nicht erlaubter Pestizide oder Hilfsstoffe wird überprüft. Die Inspektoren gehen allen relevanten Aspekten biologisch-dynamischer Herstellung nach.

Wie in den Jahren zuvor konnten sie auch diesmal feststellen, dass alle Vorgaben eingehalten wurden. Die Berichte wurden anschließend dem Zertifizierungsgremium vorgelegt und dieses stellte für beide Firmen neue Zertifikate aus. Jetzt können ISIS und Libra weiterhin ihre Produkte als „bio“ und „demeter-zertifiziert“ verkaufen.

Das COAE (Centre of Organic Agriculture in Egypt) wurde 1992 gegründet und von der ägyptischen Regierung als private Kontrollstelle anerkannt. Seit 1999 ist die COAE von der EU für die Kontrolle nach der Richtlinie für biologischen Landbau und Produktion von Lebensmitteln akkreditiert und erfreut sich eines hervorragenden Rufs. Das COAE kontrolliert in Ägypten über 200 Farmen nach EU- und demeter-Richtlinien, und führt Inspektionen in verarbeitenden Betrieben für Lebensmittel und Textilien durch. Außerdem werden Betriebe nach den Kriterien der FLO (fairtrade) kontrolliert. Das COAE ist außer in Ägypten auch in anderen Ländern Afrikas aktiv.

Christina Boecker



SEKEM-Kunde gewinnt Preis mit SEKEM-Pfefferminze

Indischer Teeproduzent verwendet SEKEM-Rohware in ausgezeichnetem Produkt

SEKEMs Kunde aus Indien, Shashank Goel, Firma INEEKA, hat 2006 einen internationalen 1. Preis für das beste Getränk, einen Pfefferminztee, gewonnen. Die Pfefferminze für INEEKAs Himalaya-Tee „Spearmint Lavender/Charm“ stammt von SEKEMs Feldern. Der NASFT-Preis für hervorragende Getränke, der von der Zeitschrift „Specialty Food“ in den USA vergeben wird, wurde INEEKA im Juli in New York verliehen. INEEKA wurde ebenfalls Finalist in der Auswahl beson-

ders einfallsreicher Verpackung. „Wir haben die beste Qualität, den reinsten Tee und eine starke soziale und umweltorientierte Botschaft hinter unseren Produkten“, so Shashank Goel, Gründer und Inhaber von INEEKA. Der Gewinn der besonderen Auszeichnung unterstreicht daher auch die Bedeutung von SEKEM als ebenso umwelt- wie sozialbewussten Zulieferer.

Bijan Kafi



SEKEMs Kunde Shashank Goel mit seiner Frau

SEKEM-Lehrer fertigen Musikinstrumente selbst

In Waldorfschulen nimmt die künstlerische Erziehung besonderen Raum ein. So lernt jedes Kind bereits in den ersten Klassen das Blockflötespielen. Gelegentlich werden Musikinstrumente unter fachlicher Anleitung sogar durch die Eltern selbst hergestellt. Der Arbeitsaufwand erlaubt es den Klassenlehrern hingegen normalerweise nicht, sich selbst am Bau der Instrumente zu beteiligen – anders an der SEKEM-Schule. Frau Karin Posthumus vom Holländischen Förderverein SEKEMs zeigte den SEKEM-Lehrern, wie es geht.

Gemeinsam mit älteren Schülern und einigen Lehrern der Schule stellte Frau Posthumus, die SEKEM bereits zum wiederholten Male besucht, Bambusflöten her, die selbst gebaut werden und ihre Löcher erst nach und nach bekommen. Mit ihnen können nun die SEKEM-Lehrer den rhythmischen Teil des Hauptunterrichts selbst gestalten und dabei mit ihren Klassen das Flötenspiel lernen. Zum dritten Mal kam sie Anfang November nach Ägypten und fertigte in gemeinsamer Arbeit einen Klassensatz Bambusflöten und übte mit den Klassenlehrern, wie man spielerisch mit Rhythmus und Liedern umgehen und die Flöte mit allen ihren Möglichkeiten entdecken kann. Da diese Flöten am Anfang



SEKEM-Lehrer in der SEKEM-Schule beim Musikunterricht

noch kein Fingerloch haben, kann der Schüler zunächst in aller Ruhe seine Finger an das Instrument gewöhnen und sich nur auf das Blasen der Flöte konzentrieren. Ist das gut geübt und kann der Schüler die Flöte artikuliert blasen, wird das erste Loch angesetzt. Nun können Zweitonlieder gespielt, oder ein Teil des Liedes geblasen und der andere gesungen werden.

Dieses Arbeiten mit Flöten im Unterstufenalter birgt Lernprozesse für die Kinder, die weit über das reine Musizieren hinausgehen. Es geht dabei

sowohl um das bewusste Umgehen mit der eigenen Atmung, als auch ihre exakte Beherrschung und Steuerung. Zusätzlich muss der Schüler lernen, feinfühlig mit seinen Fingern umzugehen – eine wichtige Voraussetzung für den Alltag im ganzen Leben und in der Arbeit. Darüber hinaus werden so auch die Koordination von Atmung, Mund- und Fingerbewegungen sowie Konzentration und Ausdauer geübt.

Angela Hofmann



Impressionen aus SEKEM



Ein Regenbogen über der SEKEM-Farm, Weihnachten 2004

Ein Regenbogen steht am Weihnachtsabend über der SEKEM-Farm mit Ihren Dattelpalmen und dichten Vegetation. Regenbögen sind in Ägypten erwartungsgemäß sehr selten. Obwohl es üblicherweise jährlich mindestens ein bis zweimal regnet, geschieht dies in der Regel nur in den Wintermonaten von November bis Februar. Dann sinken die Temperaturen auch in SEKEM nachts auf bis zu 8° und es zeigen sich mehr Wolken als sonst. Gibt es dann einmal Niederschlag, geht oft gleich ein Platzregen nieder, der, wenn er anhält, durchaus auch die Wüste für kurze Zeit zu begrünen in der Lage ist.

Conytex entwickelt neues Bio-Sortiment für Kleinkinder

Vertrieb deutschlandweit in Alnatura Supermärkten

Conytex, SEKEM's Produzent natürlicher Textilien, bringt gemeinsam mit dem langjährigen deutschen Partner Alnatura die neue Marke biobaby, eine Textilerie für Babys und Kleinkinder aus fair gehandelter und ökologisch angebaute Baumwolle, auf den deutschen Markt. Das Sortiment aus insgesamt 60 Einzelteilen bietet neben einer kompletten Erstlingsausstattung auch Wäsche und Oberbekleidung in warmen Cremetönen, leuchtendem Rot oder Blau sowie kunterbunte Textilien mit fröhlichen Ringel- oder Blümchenmustern. Ergänzt wird das umfangreiche Sortiment durch farblich abgestimmte Accessoires.

Die Baumwolle für die biobaby-Textilien stammt aus kontrolliert biologischem Anbau: sie wächst ohne Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln und wird von Hand gepflückt. Alle Textilien müssen zudem den Richtlinien des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft genügen. Verkauft werden Conytex'



Das neue Sortiment bietet fröhliche, lebendige Farben

neue Produktreihe in den 27 deutschen Alnatura-Märkten.

Bijan Kafi



Impressum:

Herausgeber: SEKEM, Egypt

Die Redaktion von SEKEM Insight dankt allen Korrespondenten, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Redakteure:

Christina Boecker
Bijan Kafi
Natascha Floride

Kontakt:

SEKEM-Insight
c/o Sekem Holding
P.O.Box 2834
El Horreya, Heliopolis,
Cairo, Egypt